

Auf den Spuren der Römer -5-

Blumberg-Fützen-Schleitheim-Stühlingen, 21 km

Freizeitkarte 1:50 000, Waldshut-Schluchsee-Tiengen, Naturpark
Südschwarzwald

Für die Nachwanderung dieser Streckenbeschreibung ist das Beherrschen des Kartenlesens unbedingt notwendig!

Für Radfahrer eignet sich durchaus die normale, verkehrsarme Landstraße von Blumberg über Achdorf nach Fützen. Ab dort die K 542 nach Beggingen, Schleithem und Stühlingen, wobei es von Beggingen bis Schleithem einen separaten Radweg gibt!

Wie bei der vorherigen Etappe beschrieben, kann man die konkrete Römische Streckenführung bis heute zum Teil noch nicht nachweisen. Da ich in Etappe 4 eine eher alternative Strecke beschrieben habe, stelle ich hier im weiteren Wegeverlauf eine eher favorisierte Wegführung vor.

Von Blumberg-Zollhaus/Bahnhof startet man auf dem Wanderweg Richtung Blumberg/Buchberg, der auch als Jakobsweg „ausgemuschelt“ ist, immer in der Nähe der „Sauschwänzlebahn“. Im Steilhang des Buchberges führt der Wanderweg dann einmal aufwärts. An dieser Stelle geht der kürzeste Weg nach Fützen geradeaus, eher abwärts, und trifft nach ca. 400 m wieder auf den ausgeschilderten Wanderweg Richtung Fützen. Wenn man dann im Weitergehen nicht dem „Schluchtensteig“ folgt, kann man knapp vor Erreichen der B 314 geradeaus auf dem Feldweg – neben der Bundesstraße hergehend – schnell nach Fützen kommen. Schon etwas vorher, nach dem Verlassen des Waldes im Abstieg, kann man über Fützen hinweg, in der Hanggegenseite schon den wahrscheinlich originalen römischen Wegeverlauf - an dessen oberen Ende eine große Fichte steht - sehen (Foto).

Nach dem Überqueren der „Sauschwänzlebahn“ und der Umgehungsstraße, geht man nach der Kirche links abwärts zum Rathaus, wo vor dem riesigen Pfarrhaus die alte Kirchturmuhre noch immer die genaue Zeit hinter einem Schauglas anzeigt.

Über die Kommen - oder Mühlbachbrücke geht man rechts, Richtung Schweiz. Nach ein paar hundert Metern unterquert man eines der großen Viadukte, die für die damals strategische Bahn und heutige Touristenattraktion im Ersten Weltkrieg gebaut wurden.

Wer will, kann diesem wenig befahrenen Sträßchen – zumindest bis Beggingen fast ohne Verkehr - folgen, um original römisches „Feeling“ zu erleben.

Wer es lieber etwas angenehmer- z.B. schattiger - hat, geht gleich nach dem einstigen Zollgebäude (letztes Haus rechts) auch nach rechts, auf den Wald zu. Im Wald dann zunächst nach links, geht es auf den „Worberg“ hinauf. Dieser Weg wird nur nach dem Wald etwas unwegsam, da man dort kurz ohne Weg zwischen Äckern und Wald der Höhe

zustreben muss. Auf dem aussichtsreichen Berg selber geht man auf einem Feldweg nach links bis zu einem mit Makadam belegten Weg in der Nähe der schon vorher erwähnten Fichte. Auf diesem Makadam-Sträßchen nach rechts gehen, weiterhin aussichtsreich und immer geradeaus bis kurz vor den Wald.

Dort geht man auf dem Hauptweg links, etwas bergab bis zu einer Wegegabelung im Wald, wo man sich wieder links hält. Vor einer Waldwiese mit Hütte nochmals nach links gehen, und ohne auf eine weitere Abzweigung zu achten immer geradeausgehend überquert man irgendwann die Schweizer Grenze bevor man auf einen Querweg stößt. Dem folgt man nach rechts, und einige Meter nach der Kreuzung wird er durch die gelbe Raute auch als Wanderweg ausgewiesen.

An der nächsten Kreuzung trifft man dann auch auf Schweizer Wanderzeichen mit Richtungs- und Zeitangaben, denen man Richtung „Ländli“ bergauf folgt. Über einen waldigen Höhenrücken erreicht man dann das „Ländli“, eine Schutzhütte mit Grillstelle. Bei gutem Wetter sollte man aber erst 15 Minuten später auf dem „Staufenberg“ Rast machen, weil er wirklich einen überwältigen Ausblick in das Randental und die Berge dahinter, evtl. sogar bis zu den Alpen, bietet!

Um die frei zugänglichen römischen Ausgrabungen in Schleithem (Iuliomagus) besichtigen zu können, muss man gleich nach dem Bergrücken auf einem bezeichneten Pfad in den Ort absteigen. Im Ort geht man zunächst der Hauptstraße nach rechts am Bach entlang, um dann die von Stühlingen her kommende Straße zu überqueren, und kurz der Straße nach „Oberhallau“ zu folgen. Vor dem Zwärenbach in ein kleines Industriegebiet nach links abbiegen, wo an zwei großen Gebäudewänden lebensnahe Bilder mit römischen Motiven prangen. Unmittelbar danach steht man dann auch schon vor dem unscheinbaren Schutzgebäude der sehr schönen römischen Ausgrabungen.

Um in Stühlingen auf den Bus zu kommen, geht man bis zu der von dorther kommenden Straße zurück und folgt ihr wenige Meter nach links. Nach rechts, etwas aufwärts, verlässt man die Straße auf markiertem Weg und wandert oberhalb der letzten Schleitheimer Rebhängen Stühlingen zu, das dann auf einem kurzen Zick-Zack-Weg und einer etwas öden Straße über die Wutach und die Staatsgrenze hinweg erreicht wird. Der korrekte Wanderweg geht dann ein Stück weiter rechts über die Bahngeleise und dann links auf den Bahnhof mit Bushaltestelle zu. Einen attraktiveren Bushalt findet man etwas weiter der Stadtmitte zu bei der Kath. Kirche, da es dort einige Einkehrmöglichkeiten gibt!

Bernhard Bosch, AV-Geislingen, Zollernalbkreis